

Schädlinge im Raps

04. – 07. Mai 2015

Das Auftreten des Kohlschotenrüsslers ist dieses Jahr sehr schlagspezifisch. Im Minette und an der Mosel mussten einzelne Felder im Zusammenhang mit einer Fungizidmaßnahmen gegen die Weißstängeligkeit bereits behandelt werden, während im Gutland das Auftreten der Schotenschädlinge eher verhalten ist. Der Kohlschotenrüssler muss mittels Klopfprobe (genau wie der Rapsglanzkäfer) schlagspezifisch erfasst werden. Der Bekämpfungsrichtwert ist erreicht, wenn im Mittel 1 Käfer pro Pflanze zu finden ist. „Im Mittel“ heißt hier, Sie sollten mindestens 50 Pflanzen verteilt im Bestand abgeklopft haben, um ausreichend Informationen über den aktuellen Befall zu haben. Die Kohlschotenmücke ist bis auf das Ösling nun landesweit zu finden. Das ist der kniffligste Schädling im Raps! Die Mücke kann einerseits im Kokon im Boden mehrere Jahre überdauern. Die Beziehung zwischen dem Schlupf der Mücken aus dem Boden und meteorologischen Größen wie der Bodenfeuchte sind ungeklärt. Die Mücke kann 2-3 Generationen im Raps machen. Nur die ersten beiden Generationen sind entscheidend. In 2014 war es die zweite Generation, die einen späten Schaden verursacht hat. Die Kohlschotenmücke nutzt die Eiablagestellen des Kohlschotenrüsslers, um ihre Eier in die Schote abzulegen. Ohne Befall durch den Käfer also (meist) kein Befall durch die Mücke. Sehr kleine Schoten können aber ebenfalls durch die Mücke mit Eiern belegt werden, das war 2014 das Problem. Gefährdet sind in erster Linie Rapsschläge, die relativ windstill und in Gebieten mit hoher Rapsanbaudichte in den letzten 2 Jahren gelegen sind. Für die Kohlschotenmücke gibt es keinen Bekämpfungsrichtwert. Auch ist die Mücke nicht – wie oft zu lesen ist – auf den Schoten zu sehen, bzw. einfach im Bestand zu erkennen. Sie ist nur 2 mm groß!



Bild 1: Kohlschotenmücke

Tabelle 1: Klopfprobe vom 07. Mai 2015. Angegeben ist die mittlere Anzahl Kohlschotenrüssler pro Haupttrieb, bzw. das generelle Auftreten der Kohlschotenmücke anhand von Gelbschalenfängen.

Region	Minette	Mosel	Gutland		Ösling
Standort Sorte	Oberkorn DK Eximus (H)	Burmerange DK Excellium (H)	Everlange Exocet (H)	Bettendorf Avatar (H)	Fischbach DK Excellium (H)
Kohlschotenrüssler Bekämpfungsrichtwert 1 Käfer pro Pflanze Bei hohem Aufkommen der Kohlschotenmücke reduziert auf ½ Käfer pro Pflanze			0	0	0.3
Kohlschotenmücke Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	wenige	wenige	wenige	wenige	keine
Stadium Raps (in BBCH*)	65	65	65	65	62

- Bestand behandeln
- Bestand kontrollieren
- Keine Behandlung notwendig
- Bestand bereits behandelt

* BBCH 62 = 20% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 65 = Vollblüte = 50% der Blüten am Haupttrieb offen.

Sollten in der nächsten Woche tatsächlich die vorausgesagten 30 °C erreicht werden, dann wird der Kohlschotenrüssler weitgehend inaktiv sein, da er so hohe Temperaturen nicht mag. Schwer einzuschätzen ist das Auftreten der Kohlschotenmücke. Vermutlich ist bei den hohen Temperaturen mit einem verstärkten Schlupf aus dem Boden zu rechnen. Auch im Ösling müsste dann die Mücke zu finden sein. Die Vollblüte wird im Laufe der 20. Kalenderwoche abgehen.

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen, sowie Warnhinweise und Warnsymbole in der Gebrauchsanleitung beachten. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

Kurzfassung:

- Kohlschotenrüssler mit Klopfprobe erfassen
- Kohlschotenmücken landesweit (bis auf Ösling) im Raps zu finden
- Ab der 20. Kalenderwoche bereits abgehende Blüte an der Mosel und im Minette.

KONTAKT: Dr. Michael Eickermann (michael.eickermann@list.lu)
Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG
Tel (00352) 621 269 499